

Rede von Johannes Pfeiffer, Chef der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit anlässlich der Auftaktveranstaltung zu den Thementagen „Qualifizierung in der Transformation“

## „Qualifizierung ist die Antwort“

Liebe Frau Senatorin Vogt, lieber Herr Minister Dr. Althusmann, liebe Mitwirkende an der Podiumsdiskussion, meine sehr geehrten Damen und Herren,

an jedem dritten Arbeitsplatz könnten bereits heute mehr als 70 Prozent der Tätigkeiten von Computern übernommen werden!

Wow - was folgt eigentlich daraus?

Zuerst einmal, was folgt nicht daraus: Auf keinen Fall nämlich, dass jeder 3. Arbeitsplatz abgebaut wird!

Niemand kann heute sagen, welche Technologien tatsächlich auch eingeführt und sich durchsetzen werden. Nicht alles, was technisch geht wird gemacht. Wirtschaftliche, ethische, praktische Gründe sprechen oft dagegen. Noch sind wir ein gutes Stück entfernt von selbstfahrenden Bussen für den Personenverkehr. Und Pflegeroboter sind für viele Menschen eine gruselige Vorstellung.

Außerdem fallen Tätigkeiten weg, nicht ganze Berufe. Ja, Berufe verändern sich. Ständig. Aber da, wo Tätigkeiten wegfallen, entstehen auch neue Tätigkeiten. Hierfür gibt es zahlreiche Beispiele. Werkzeugbauer sind schon immer Handwerker gewesen, heute bedienen Sie immer computergesteuerte Maschinen. Aber sie sind immer noch Werkzeugbauer oder Werkzeugbauerinnen.

Deshalb, diese Erkenntnisse und diese dynamischen Entwicklungen sollen uns keine Angst machen. Ja, die Digitalisierung bringt Veränderungen, aber wir können sie gestalten und wenn wir das tun, sind die Chancen größer als die Risiken.

Das gelingt aber nur, wenn wir die technologischen Potentiale und den möglichen Wandel ernst nehmen. Das gilt besonders auch für uns hier in Niedersachsen und Bremen. Als Auto- und Flugzeugländer mit zahlreichen Zulieferbetrieben sind wir nämlich potentiell besonders stark betroffen.

Wir haben viele Arbeitsplätze in Produktion und Logistik, die - wie wir gehört haben - ja überdurchschnittlich viele Tätigkeiten haben, die von Computern erledigt werden können. Und die unternehmensbezogenen Dienstleistungen im Finanzbereich und der Verwaltung ziehen nach.



Wenn Computer, Künstliche Intelligenz und Robotik Aufgaben von gut ausgebildeten Fachkräften und Spezialisten übernehmen könnten, dann müssen die Beschäftigten lernen, das zu machen, was Digitalisierung nicht kann oder was - zumindest jetzt noch nicht.

Der technologische Fortschritt hat sich unglaublich beschleunigt. Diese Entwicklung werden wir nicht aufhalten können. Sollten wir auch gar nicht. Denn die Chancen sind enorm. Ohne diesen Fortschritt sind Themen wie Klimawandel, Pandemiebekämpfung und Gesundheitsvorsorge, Mobilitätswende ja gar nicht erfolgreich zu bewerkstelligen.

Das stellt Betriebe und Beschäftigte aber vor große und andauernde Herausforderungen.

Wer diesen technologischen Wandel für sich nutzen will, braucht eine durchdachte Strategie, welche die passgenaue Qualifizierung von Beschäftigten in den Mittelpunkt stellt.

Kurz gesagt: „Qualifizierung ist die beste Antwort auf den technologischen Wandel!“

Ich habe vorhin gesagt, die Entwicklung darf uns keine Angst machen. Das ist mir ganz wichtig. Weiterbildung war früher eine persönliche Entscheidung für die eigene Karriere. Künftig wird regelmäßige Qualifizierung zum Berufsalltag gehören. Deshalb müssen wir auch auf die Bedingungen für lebenslanges Lernen schauen. Auch dort die Lust am Lernen fördern, wo vielleicht inzwischen ältere Beschäftigte nicht so gerne auf ihre Schul- oder Lehrzeit zurückblicken.

Wenn wir bei den Menschen Motivation fürs Lernen wecken und Ängste nehmen, werden wir den technologischen Wandel erfolgreich gestalten.

Wir als BA können und wollen in dem Transformationsprozess Partnerin für Betriebe und Beschäftigte sein.

Wir haben begonnen, unseren bisher auf Arbeitslose konzentrierten Fokus auf Beschäftigte auszuweiten.

Wir unterstützen Beschäftigte bei der eigenständigen Berufswegplanung durch

- frühzeitige Beratung für persönliche berufliche Orientierung
- Ermittlung des Qualifizierungsbedarfs
- Förderung einer abschlussbezogenen Weiterbildung oder Anpassungsqualifizierung

Wir unterstützen Betriebe durch

- Beratung zum Qualifizierungsbedarf in der Transformation
- anteilige Übernahme von Weiterbildungsmaßnahmen
- Zuschuss zum Entgelt während Qualifizierung

Wir werden unsere Weiterbildungsangebote verstärkt ausrichten auf

- den Bedarf der Betriebe in der Transformation
- den Erwerb von future skills

Wir verfolgen damit 3 Ziele: Erwerbsbiografien stabilisieren, Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe unterstützen und Fachkräftebedarf sichern.

Der Erfolgsfaktor für die Zukunft der Arbeit ist also die Bildung. Und unsere Antwort auf diese Herausforderung ist die Qualifizierung. Hierfür brauchen wir das Engagement aller Beteiligten. Das gelingt nur gemeinsam, quasi als große nationale Kraftanstrengung. Die Veranstaltung heute soll dafür einen Beitrag leisten. Und deshalb freue ich mich über das Statement von Herrn Minister Althusmann, der die Gemeinsamkeiten bei dieser Herausforderung betont hat und deshalb freue ich mich jetzt auch auf die Diskussion mit einem exzellent besetzten Podium.

Vielen Dank.

Johannes Pfeiffer

Vorsitzender der Geschäftsführung der  
Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen  
Der Bundesagentur für Arbeit